

Evangelisch in Ratingen

März | April | Mai

EVANGELISCHE

1 | 2021

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Seelsorge





Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
 Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder



Wir freuen uns über jede Zustiftung und Spende!

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

**Turmstr. 16
Friedhofstr.**

BEERDIGUNGSMUSEUM
»HEIMKEHR«

**Bestattungen
aller Art**

**Inhaber:
Fr. Jacob**

**Kostenlose
Beratung**

**Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.**

Inhalt

03 Inhalt, Editorial

Thema: Seelsorge

- 04 Interview mit Frau Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer
- 06 Seelsorge von A bis Z
- 10 Seelsorge in unseren Krankenhäusern und Seniorenheimen
- 12 Ökumenische Notfallseelsorge
- 14 Auch die Hospizbewegung leistet Seel-Sorge
- 17 Seelsorge in der digitalen Welt
- 18 Kein Patentrezept
- 20 Lichtblicke

Evangelisch konkret

- 22 Pin(n)wand
- 29 Jugend
- 30 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 32 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 38 Paul-Gerhardt-Kirche
- 42 Versöhnungskirche

Evangelisch in Ratingen

- 46 Lebenskreise
- 48 Gottesdienste
- 50 Kontakte
- 51 Das Ende ist nah, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

Seelsorge ist „Muttersprache der Kirche“. Wenn Kirche in Gottesdiensten und bei anderen Anlässen öffentlich spricht, soll die seelsorgliche Dimension ihrer Worte vernehmbar sein. So ist Seelsorge zentrales Betätigungsfeld der evangelischen Kirche. Seelsorge geschieht in persönlichen Gesprächen, bei Anlässen wie einem Trauerfall oder bei einer Taufe, in Schulen, Krankenhäusern und in Extremsituationen. Auch darüber informieren wir in dem neuen Heft „Evangelisch in Ratingen“. Birte Bernhardt steuert ein „ABC der Seelsorge“ bei und Professorin Konstanze Kemnitzer aus Wuppertal erklärt, was Seelsorge im Kern ist. Jetzt, in der Pandemie, leisten Kirche und Diakonie mit ihren vielen Pflegeheimen und Krankenhäusern einen unverzichtbaren Beitrag dazu, Menschen, die an COVID-19 erkrankt sind zu retten und zu versorgen, zu pflegen und zu trösten.

Kommen Sie gut durch diese zähe Zeit, Ihr

Get. Ulrich Brinkmann



Interview mit Frau Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer

Sehr geehrte Frau Professorin Kemnitzer, Sie lehren „Praktische Theologie“ an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel. Gibt es auch „unpraktische Theologie“?

Nein. Jede Theologie ist praktisch, denn jede Theologie hat Auswirkungen auf das Leben. Allerdings befasst sich eben mein Fach Praktische Theologie als eine Hauptdisziplin der universitären, wissenschaftlichen Theologie in Forschung und Lehre mit der christlichen Glaubens- und Kulturpraxis. Darum trägt sie das Wort „Praxis“ im Namen.

Seelsorge ist doch etwas sehr Persönliches, kann man das objektiv lehren?

Ja, man kann Seelsorge lehren und lernen – über das hinaus, was im Alltag als persönliche Seelsorge erlebt wird. Wer professionell seelsorglich arbeiten will, muss zum Schutz für sich und andere wissen, was Seelsorge ist, muss Ziele, Aufgaben, Methoden, Wege, Gesprächstechniken, Ressourcen, Grenzen, eigene Prägungen usw. kennen, den Umgang damit einüben und auch verstehen, in welche Tradition der christlichen Seelsorge er oder sie hineingestellt ist.

Gibt es seelsorgefreie Räume in der Kirche?

Nein. In jedem Handlungsfeld der Kirche stecken seelsorgliche Dimensionen und Aufgaben, mal mehr, mal weniger offenkundig. Seelsorge kann überall gesche-



Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer ist Inhaberin des Lehrstuhls für Praktische Theologie und Rektorin der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel
<https://www.kiho-wb.de/>

hen, wo Menschen sich begegnen. Jedes Ereignis, jedes Gespräch, jedes gemeinsame Handeln kann Seelsorge werden oder sein. Manchmal kommt die seelsorgliche Ebene zwar kaum zur Geltung, aber sie ist immer da. Das gilt in der Kirche – aber auch darüber hinaus. Das Evangelium Jesu Christi und seine seelsorgliche Kraft lässt sich nicht einsperren – aber auch nicht aussperren.

*Was macht eine*n gute*n Seelsorger*in aus?*

Empathie, Selbstreflexion, psychologische Kenntnisse und theologisch gebildete Verankerung im Evangelium – so antworte ich heute spontan. Allerdings ist diese Frage in unterschiedlichen Zeiten und in wechselnden Kontexten des Christentums immer wieder anders beantwortet worden. Und auch meine eigene Antwort auf diese Frage hat sich im Lauf des Studiums, in meiner Zeit als Gemeindepfarrerin und als Professorin immer wieder verändert. Persönlich und für die Kirche insgesamt bleibt die Beantwortung dieser Frage also eine lebendige Aufgabe – eine einzige feste, richtige Antwort darauf gibt es nicht.

*Wenn man mit eine*r Seelsorger*in spricht: Muss man an Gott glauben, damit die Seelsorge erfolgreich ist?*

Nein. Und die Frage ist ja auch, was Sie mit „erfolgreich“ überhaupt meinen. Seelsorge passt nicht gut in solche Lei-

stungsbegriffe und ist auch nicht in Erfolgsquoten messbar. Dass Seelsorge geschieht, ist unverfügbar und auch nicht davon abhängig, ob oder wie stark die Beteiligten an Gott glauben.

Seelsorge in der Pandemie: Auf was kommt es jetzt an?

Auf Vernunft und Liebe – wie immer. In der Pandemie kommen zusätzlich zu den immer vorhandenen Mauern zwischen den Menschen noch mehr äußere oder innere Absperrungen hinzu. Die notwendigen physischen und oft zugleich leider wachsenden psychischen Mauern können wir mit Phantasie und Solidarität überwinden, während wir zugleich den Coronaschutz beachten. Seelsorge braucht dazu neue Medien, neue Formen und neue Wege. Jeder und jede kann seelsorglich auf die Mitmenschen achten und darauf schauen, wo Menschen in der Pandemie vereinsamen oder durch üble Seelenfänger verblendet werden. Wichtig ist: Weiter aufeinander achten, hinschauen und helfen, wo Trost und Hilfe gebraucht werden – und im Zweifelsfall Profis um Rat bitten, im Pfarramt, bei der Telefonseelsorge oder bei Seelsorgeanlaufstellen der Kirche!

Liebe Frau Professorin Kemnitzer, herzlichen Dank für Ihre Antworten!

Die Fragen stellten Elke Claussen und Gert Ulrich Brinkmann

Seelsorge von A bis Z

Anlass

Seelsorgeanlässe sind so zahlreich wie das menschliche Leben: Geburten, Todesfälle, Lebenskrisen, der Wunsch Freudiges zu teilen, der Wunsch gemeinsam mit einem geschulten Gegenüber über Lebensfragen nachzudenken ...

Beichtgeheimnis

„Jede Person, die sich in einem Seelsorgegespräch einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger anvertraut, muss darauf vertrauen können, dass daraus ohne ihren Willen keine Inhalte Dritten bekannt werden. Das Beichtgeheimnis

ist unverbrüchlich zu wahren.“ (Kirchengesetz zum Schutz des Seelsorgegeheimnisses, §2, Abs.4)

Chatberatung

ein Angebot der Telefonseelsorge, erreichbar unter <https://online.telefonseelsorge.de>

Dauer

nach Bedarf kürzer oder länger; als Faustregel gilt: Vereinbarte Gespräche werden nach mehr als einer Stunde tendenziell unergiebig.



Emotionen

Emotionen machen uns als Menschen aus. Wo sonst sollten sie Platz finden, wenn nicht in der Seelsorge?

Frequenz

wann immer nötig oder wünschenswert

Grenzen

Grenzen der Seelsorge liegen da, wo die seelsorgesuchende Person für das Erreichen ihrer Ziele Unterstützung anderer als theologischer Berufsgruppen braucht, z. B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Psychotherapie, medizinische Hilfe etc.

Honorar

Seelsorge ist kostenfrei und kann auch von Nicht-Kirchenmitgliedern in Anspruch genommen werden.

Institutionen

Spezialisierte Institutionenseelsorge gibt es z. B. in Krankenhäusern, Gefängnissen, Schulen, am Flughafen, in Pflegeeinrichtungen und bei der Polizei.

Jugendliche

Seelsorge ist ein altersunabhängiges Angebot.

Krankenhausseelsorge

auch „Klinikseelsorge“, ein Angebot für Patient*innen und Mitarbeitende in Kliniken

Lachen

Lachen ist in der Seelsorge mindestens so wichtig wie Weinen.

Maske

Masken sind im persönlichen Gespräch vor Ort derzeit nötig und sinnvoll. Wenn wir uns vor Pandemieende ohne Masken sehen möchten, dann können wir videotelefonieren.

Notfallseelsorge

Die Notfallseelsorge im Kreis Mettmann ist ökumenisch organisiert und wird von Haupt- und Ehrenamtlichen gemeinsam verantwortet. Die Notfallseelsorge wird z. B. bei unerwarteten Todesfällen über die Polizei oder die Feuerwehr alarmiert.

Ort

Seelsorge kann überall geschehen, z. B. am Gartenzaun, im Supermarkt oder bei einem verabredeten Gespräch am Telefon.

Psychotherapie

Psychotherapie wird im Gegensatz zu Seelsorge durch Psychotherapeut*innen ausgeübt und hat klarer definierte Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Ziele.

Quarantäne

Eine Quarantäne ist manchmal erst der Anlass und definitiv kein Ausschlussgrund für Seelsorge. Wir können mailen, telefonieren oder videotelefonieren.

Reue

Reue kann ein Grund für ein seelsorgliches Gespräch sein, ist aber entgegen mancher landläufigen Annahme nur einer unter vielen.

Seelsorger*in

Alle Christ*innen sollen Seelsorgende füreinander sein. Wer eine besonders geschulte Person zum Gespräch sucht, kann sich an die Pfarrerin, die Vikarin oder den Diakon unserer Gemeinde wenden (Kontaktadressen hinten im Heft).

Telefonseelsorge

anonymes und kostenfreies Seelsorgeangebot 24/7 durch geschulte Ehrenamtliche, erreichbar unter 0800/1110111

Unabhängigkeit

Die Unabhängigkeit und Autonomie der seelsorgesuchenden Person ist unbe-

dingt zu achten und zu fördern – das lernen Theolog*innen schon in den ersten Semestern ihres Studiums.

Vertraulichkeit

siehe Beichtgeheimnis. Die beruflich Mitarbeitenden in unserer Kirche sind gesetzlich zur Vertraulichkeit verpflichtet, alle anderen Christ*innen aber genauso dazu angehalten.

Weinen

Weinen gehört zum Seelsorgegespräch, genau wie alle anderen Emotionen, die Menschen haben, z. B. Freude, Angst, Wut und Erleichterung.

X

Ein X sieht aus wie ein Kreuz und passt hier hervorragend. Der menschgewordene Jesus Christus weiß um die Höhen und Tiefen des Menschseins und sichert allen Menschen zu: Du bist ein von Gott geliebter Mensch!

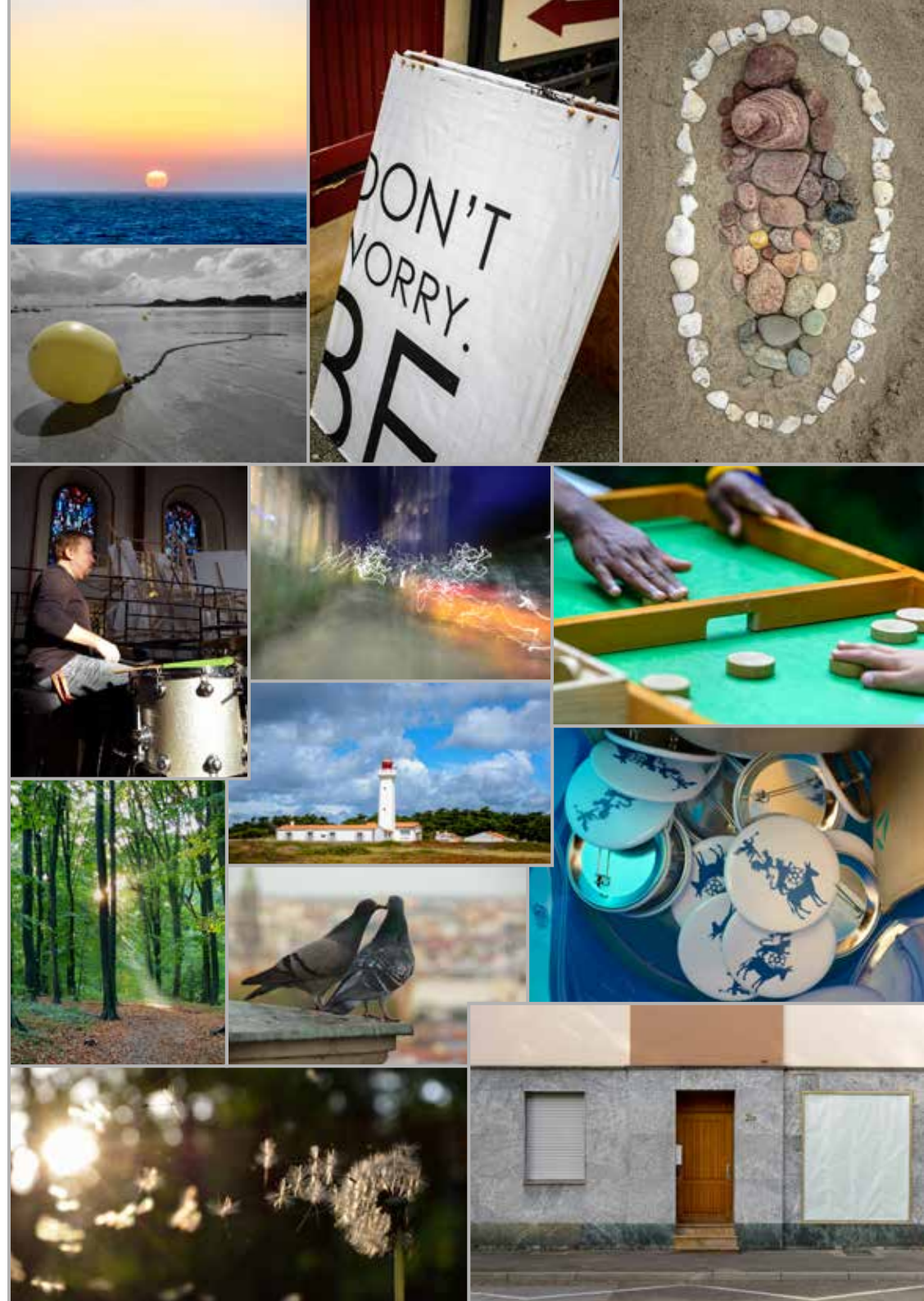
Y

An einem Y auf dem Kennzeichen erkennt man Bundeswehr-Fahrzeuge. Militärseelsorger*innen sind die einzigen Institutionen-Seelsorger*innen in Deutschland, die als Pfarrerin*innen nicht bei der Kirche, sondern bei der Bundeswehr selbst beschäftigt sind.

Zeit

aus Sicht der beruflich Mitarbeitenden am liebsten tagsüber, die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr erreichbar

Birte Bernhardt



Seelsorge in unseren Krankenhäusern und Seniorenheimen

Dutzende Male das Vaterunser sprechen? Immer wieder ein Gebet vortragen, Psalm 23 oder das Glaubensbekenntnis beten? Auch und gerade das ist Seelsorge im Seniorenheim. Nicht jede*r kann zum Gottesdienst kommen. Da heißt es: Von Zimmer zu Zimmer gehen und wenigstens ein bisschen Gottesdienst zu den Bewohner*innen bringen. Bei manchen wissen wir leider nicht genau, was sie noch verstehen. Aber andere sagen uns: Schön, dass ihr kommt. Schön, dass Gott auch hier im Seniorenheim, auch in Coronazeiten an meiner Seite ist!

Seelsorge hat viel mit „dabei sein“ zu tun. Das gilt auch für die Krankenbesuche im Krankenhaus. Wir schenken den Menschen, denen wir begegnen, etwas Zeit. Und sie bestimmen, ob einige Sätze reichen oder ob ein langes Gespräch stattfindet. Wir wissen nur zu gut, dass wir in den meisten Fällen nicht die Probleme unserer Gesprächspartner lösen können. Aber wir können zuhören und mit ihnen darüber sprechen. Dabei zeigt sich immer wieder, dass jeder bei seinen eigenen Problemen der beste Spezialist ist. Aber mit jemandem darüber spre-

chen, menschliche Beteiligung zu erfahren – das ist eben doch viel besser, als alles mit sich selbst abzumachen. So gibt es für uns immer wieder die wertvolle Erfahrung, wirklich gebraucht zu werden. Und wenn es nicht so ist: Ein kleines Gespräch über das Wetter, die allgemeinen Umstände im Krankenhaus, die Familie, das ist auch gut. Es geht ja bei der Seelsorge um Menschen mit ganz verschiedenen Bedürfnissen.

Ein besonderes – und bei vielen Menschen angstbesetztes – Thema ist die Seelsorge für Menschen, bei denen es keine Heilung gibt, denen ein wirklich schweres Problem das Leben verdüstert oder bei denen der Tod vor der Tür steht. Meist sind das Seelsorgegespräche, zu denen wir gerufen werden. Auch hier gilt, dass es schon eine große Hilfe ist, wenn überhaupt jemand kommt. Dabei zusitzen, zu reden, gemeinsam ein Gebet zu sprechen – das macht schwere Belastungen etwas erträglicher und es hilft, Abschied zu nehmen und sich auf die Begegnung mit Gott einzulassen.

Allerdings sind auch bei diesen Gesprächen die Wünsche und Erwartungen

unserer Gesprächspartner maßgebend. Wir stellen uns zwar darauf ein, dass wir auf Todesangst, Verzweiflung oder Hoffnungslosigkeit stoßen. Aber es kann auch ganz anders kommen. Im Angesicht des Todes z. B. möchte manch eine*r einfach nur die Gewissheit der Begleitung durch Gott haben – oder nicht allein sein mit seinen/ihren Gedanken.

Uns ist auch bewusst, dass das Leben bis zum Tod dauert. So bitten wir Gott um seine Begleitung und seinen Beistand. Aber vom Tod sprechen wir nur, wenn es für unsere Gesprächspartner ein Anliegen ist. Das hat auch einen besonderen Grund: Einige Damen, bei denen wir zur Sterbebegleitung gerufen wurden, haben noch lange gelebt – oder leben immer noch. Gottes Wege sind unergründlich. Daher ist es ein guter Rat für Angehörige, den Tod oder gar Beerdigungsvorbereitungen aus den Gesprächen im Sterbe-

zimmer herauszuhalten – gerade dann, wenn Menschen sich nicht mehr äußern können.

Als Seelsorger sind wir keine Psychologen und schon gar keine Psychotherapeuten. Das wissen wir. Aber wir können etwas, was jeder Mensch mehr oder weniger gut kann: zuhören, reden, ohne uns dabei selbst verwirklichen zu wollen, und vielleicht sogar behutsam raten. Und da wir unseren Gesprächspartner/ unsere Gesprächspartnerin immer im Blick haben, merken wir durchaus, wie lang ein Gespräch sein sollte. Zu lang darf es ohnehin nicht sein – denn endlos zuhören kann niemand. Nach einer Stunde sollte jedes Seelsorgegespräch zu Ende sein. Dann verabschieden wir uns – vielleicht bis zum nächsten Mal.

Stephan Weimann und
Werner Geschwandtner



Ökumenische Notfallseelsorge

Plötzlich verstirbt ein naher Angehöriger zu Hause oder ein Kollege am Arbeitsplatz, der Notarzt konnte nur den Tod feststellen und fährt wieder weg. Oft kommt dann auch noch die Kriminalpolizei. Gut, wenn man dann nicht allein ist und die Notfallseelsorger da sind.

Auch bei Unfällen und Katastrophen ist sie immer da, die Notfallseelsorge. Sie ist Seelsorge in Extremsituationen und geschieht in Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Polizei. Notfallseelsorge bietet Erste Hilfe für die Seele in Notfällen und Krisensituationen und ist ein

Dienst der Kirche an den Menschen.

Organisiert wird die ökumenische Notfallseelsorge des Kreises Mettmann von den evangelischen Kirchenkreisen Düsseldorf-Mettmann, Niederberg, Leverkusen und dem katholischen Kreisdekanat Mettmann. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger stehen an 365 Tagen und 24 Stunden für einen Einsatz bereit. Neben 71 hauptamtlichen sind 53 ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Einsatz. Dabei kümmern sich Pfarrer Jürgen Draht und Guido Boes um die Koordination und

Fortbildung.

Frank Schulte berichtet: „Als evangelischer Gemeindepfarrer bin ich sehr froh, dass es die Notfallseelsorge gibt, weil ich sicher sein kann, dass Menschen in Notfallsituationen gut versorgt sind. Darum arbeite ich selbst gern dabei mit und erfreue mich an der guten Zusammenarbeit mit den vielen ehrenamtlichen und gut ausgebildeten Notfallseelsor-



Dirk Oberbanscheidt

gern, wie unserem Küster Dirk Oberbanscheidt.“ Der wiederum erzählt: „Seit fast zwei Jahren bin ich jetzt in der Ökumenischen Notfallseelsorge des Kreises Mettmann tätig. Während einer Trauerfeier, die in unserer Kirche stattfand, habe ich die Notfallseelsorger kennen gelernt und für mich entschieden, dass ich diese wichtige Tätigkeit auch ausüben möchte. Nachdem ich Kontakt mit dem zuständigen Koordinator Pfarrer Jürgen Draht aufgenommen hatte, konnte die Ausbildung beginnen. Ein dreiviertel Jahr und 124 Unterrichtseinheiten später war ich gerüstet für meinen ersten Einsatz. Heute, einige Einsätze später, kann ich immer noch behaupten, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Auch

wenn es nicht immer leicht ist, empfinde ich es dennoch als eine wichtige und dankbare Aufgabe, den Menschen in ihrer schwersten Stunde beizustehen, da zu sein, nahe zu sein. Wenn jemand ganz plötzlich und unerwartet seinen Partner, ein Kind oder einen anderen geliebten Menschen durch Suizid, Unfall oder auch durch eine andere Todesursache verliert, ist es wichtig, dass er in diesem Moment nicht alleine gelassen wird.

Es hilft, wenn jemand da ist, der mitfühlt, die Trauer und manchmal auch die Wut, die Ohnmacht und die Hilflosigkeit mit aushält und mitträgt, Nähe gibt und da ist.

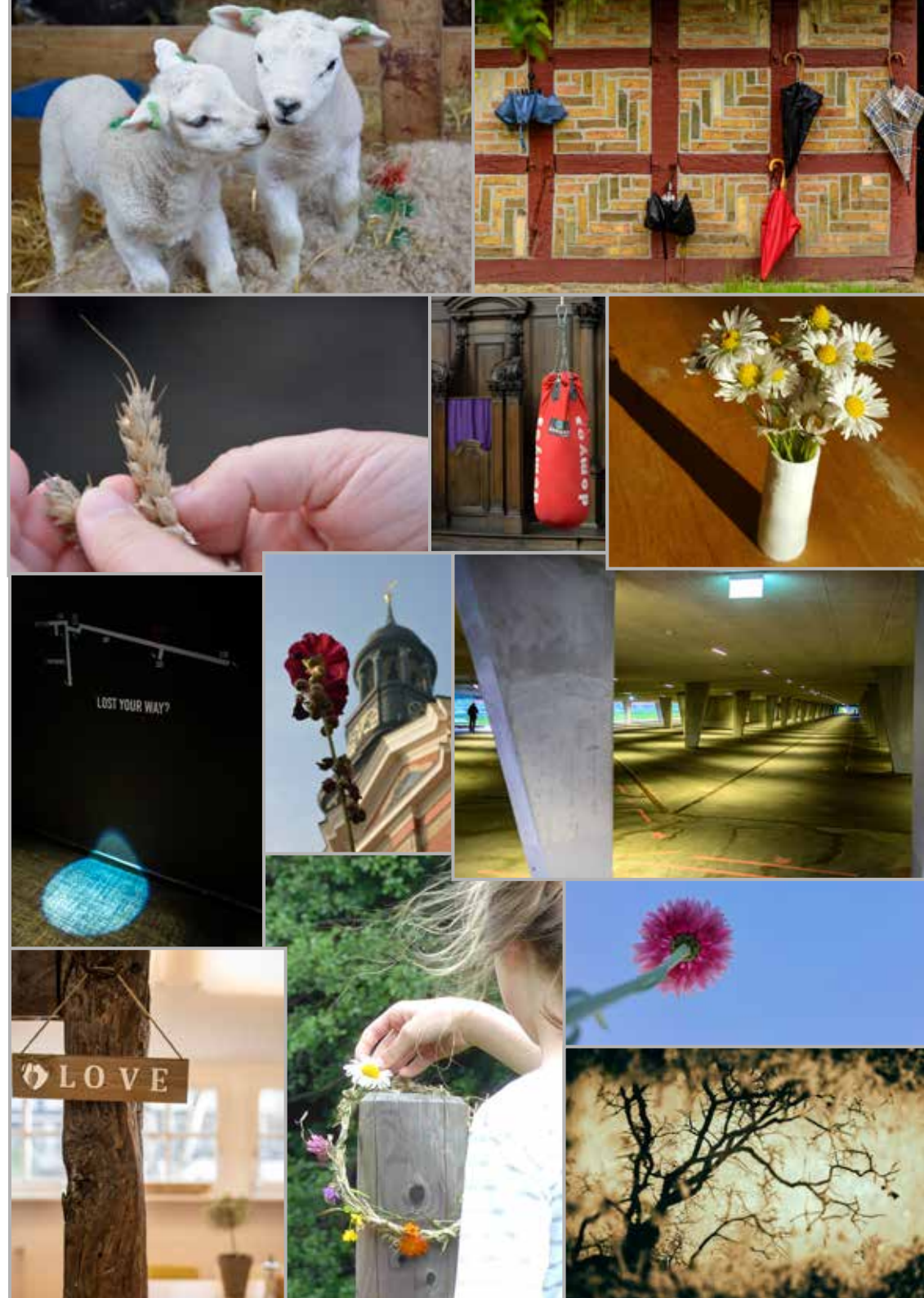
Frank Schulte und Dirk Oberbanscheidt

Auch die Hospizbewegung leistet Seel-Sorge

Bei dem Begriff Seelsorge assoziieren wir alle Pfarrer*innen, Priester, theologisches Fachpersonal. Aber jede/r Christ*in ist zur Seel-Sorge berufen. Doch was ist Seelsorge? Im biblischen Kontext wird sie benutzt als Synonym für Begleitung, Ermutigung, Zuspruch und Tröstung. All das sind auch die Aufgaben der Hospizmitarbeiter*innen, allerdings als Laien. „Begleiten“ ist einer der wichtigsten Begriffe in unserer Arbeit. Das ist zum einen die Sterbebegleitung und zum anderen die Trauerbegleitung. In der Sterbebegleitung stehen rund 70 Mitarbeiter*innen der Hospizbewegung Ratingen den Kranken und ihren Angehörigen zur Seite. Der Begriff Begleitung zeigt zwei wichtige Merkmale der Arbeit. Begleiten kann man nur auf einem Weg, d.h. die Hospizbewegung ist nicht nur für die letzten Tage und Stunden da, Begleitungen können Monate oder auch Jahre dauern. Begleiten beinhaltet aber noch einen weiteren Aspekt. Die Hospizleute gehen nicht wie Führer voran und geben vor, wie der Weg zu gehen ist. Sie stehen zur Seite, unterstützen, geben Trost auf dem ganz individuellen Weg der kranken Menschen. Auch für die Angehörigen sind wir da, die auch immer wieder Zuspruch, Lob und Unterstützung für diese sehr anstrengende Zeit brauchen. Begleitet werden Menschen überall da,

wo sie leben, sei es zu Hause, im Krankenhaus oder im Altenheim. Die Trauerbegleitung ist ebenso vielfältig. Manch einer braucht das Trauercafé, das einmal monatlich am Sonntagnachmittag stattfindet. Manch eine braucht das Einzelgespräch oder eine Einzelbegleitung auf dem schwierigen Weg durch die Trauer. Für all dies stehen mehr als 20 qualifizierte Trauerbegleiter*innen in der Hospizbewegung zur Verfügung.

Judith Kohlstruck
Hospizbewegung Ratingen



Seelsorge in der digitalen Welt

TelefonSeelsorge und Internetseelsorge per Mail und Chat

Die TelefonSeelsorge® (TS) ist ein Ausdruck der seelsorgerischen Verantwortung der christlichen Kirchen für die Menschen unserer Zeit. Wir leben im digitalen Zeitalter, was unmittelbar bedeutet, die Menschen auch in dieser (digitalen) Welt zu erreichen. Bereits 1896, zwei Jahrzehnte nach Erfindung des Fernsprechers durch Graham Bell, rief der Baptisten-Pfarrer Harry Warren in New York so etwas wie eine Telefonseelsorge ins Leben. Er wollte das Telefon als Kontaktbrücke nutzen, um Suizidgefährdete zu erreichen. In England entstand 1953 ein Notruf für Suizidgefährdete. 1956 entstand in Berlin die erste TS in Deutschland. Das sind positive Beispiele, dass auch die Kirche es schaffen kann, sich an veränderte gesellschaftliche Gegebenheiten zeitnah anzupassen und ein neu aufkommendes technisches Kommunikationsmedium für ihr Angebot zu nutzen. Seit 1956 per Telefon, und seit 1995 das erste Beratungsangebot über das Internet in Europa, als Mail- und Chat-Seelsorge. Beratung in allen Lebensfragen, rund um die Uhr an 365 Tagen erreichbar und im Dienst. Anonym und kostenfrei. Mit 1,9 Millionen Anrufen im Jahre 2019, 35.000 Mails und 20.000

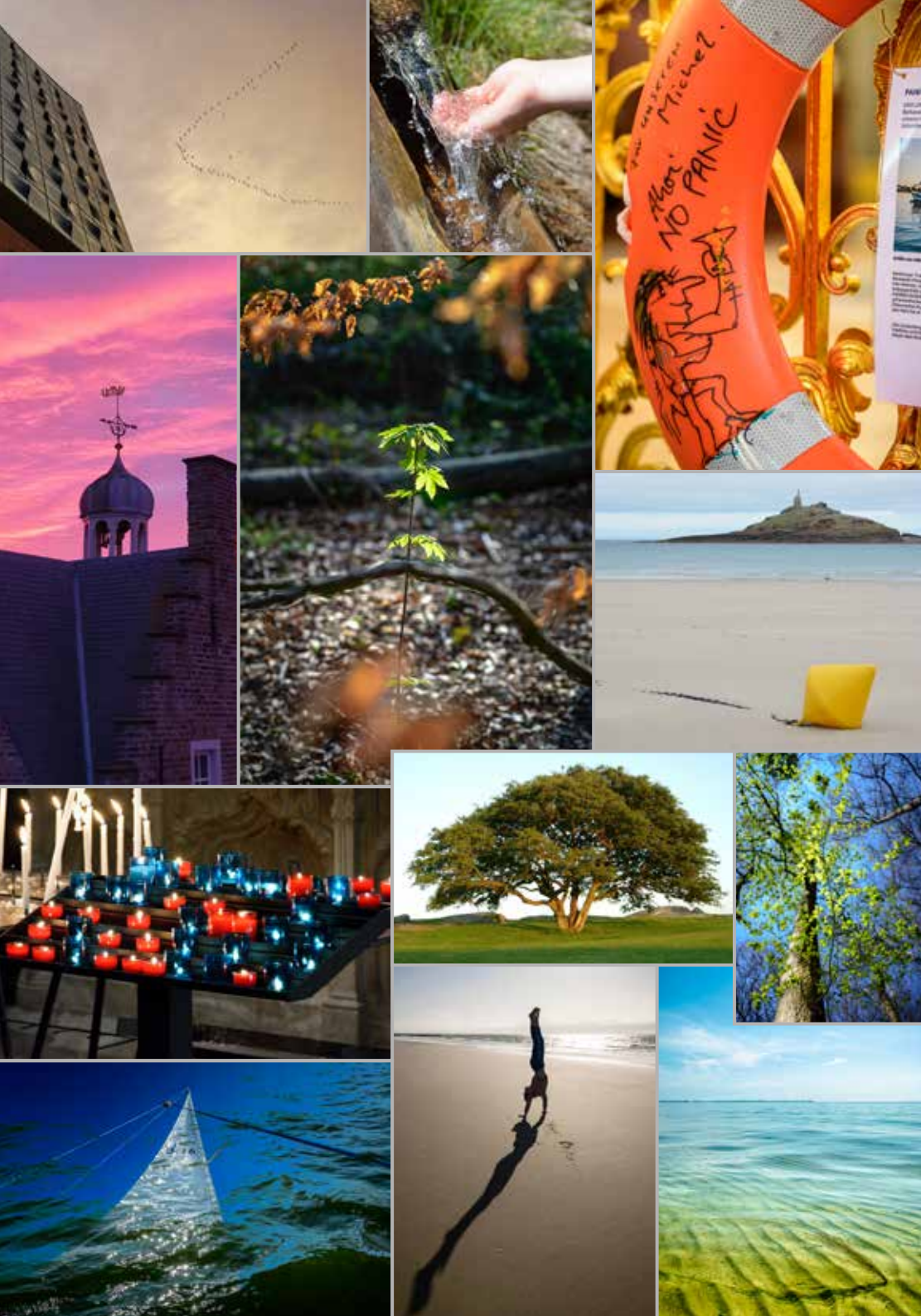
Chats. 2003 wurde die Chatseelsorge der evangelischen Kirche ins Leben gerufen, die sich vor allem um Glaubensfragen kümmert. Die Beratungsstellen der Kirchen (Diakonie, Caritas) bieten Online-Beratung zu allen Problemen unserer Zeit an. Die TelefonSeelsorge® hat den Krisen-Kompass entwickelt. Dies ist eine App, die dank ihrer Funktionsweise eine Art Notfallkoffer für Krisensituationen ist.

www.telefonseelsorge.de

www.chatseelsorge.de

www.telefonseelsorge.de/krisenkompass

Bernhard Dodier
Internetseelsorger, Krefeld



Kein Patentrezept

... und kein Robert-Koch-Institut als Datenzentrale führt eine Statistik, denn „die Seelenlage ist nicht meldepflichtig“, sagt Olaf Meier, Leiter der Telefonseelsorge in Duisburg. Schließlich weise „kein Test die psychische Verfassung als positiv oder negativ“ aus. Und trotzdem, so die Hoffnung, muss niemand „hilflos“ bleiben. Die Neanderkirche in Düsseldorf bot

Ende 2020 in einem Erste-Hilfe-Kasten für die Seele eine „Predigt zum Mitnehmen“. Von den Formen der ehrenamtlichen Telefonseelsorge der Kirchen lesen Sie bitte auf Seite 17 – damit der Filmtitel „Angst essen Seele auf“ von Rainer Werner Fassbinder (1974) nicht Realität sei, sondern Mahnung bleibe. Der Literatur ist das alles nicht fremd. Sie fühlt mit ...

... und kann zumindest ein Begleiter sein. So das schöne Büchlein **„Abendfibel müder Seelen“**, herausgegeben von Bernd Becker und Hans Möhler. Es vereint für alle, denen trübe Gedanken, Sorgen, Stress und Trauer die Nachtruhe rauben, tröstliche Gedanken und einfühlsame Texte, um an einem Werktag wie an einem Sonntag ... freudig und entspannt den Dingen seinen Lauf zu gestatten und zu erkennen, dass **„alles in allem“**, so der Titel aus dem Verlag Andere Zeiten, die kleinen und großen Schätze des eigenen Lebens keine geringen sind. Ihnen gedanklich Raum zu geben, ist das Ziel des Buches: Familie, Freundschaft. Liebe, Glaube, Ruhestand, Freizeit – alles wichtige Facetten, denen Autoren wie Tomas Tranströmer, Meike Winnemuth, Jesse Thor, Eva Zeller, Peter Sodann, Silvia Bovenschen, Kurt Tucholsky und andere nachgehen. Ein Schmöcker im besten Sinne. Aus dem gleichen Verlag der Titel **„Sonntags“** – der siebte Tag, zentral wie kein anderer, der der Seele Halt und einen Ruhepol bietet? So soll es sein. Freizeit? Oder, besser noch, Freiheit von Zwängen? (Kleiner Einschub: Christian Mayer, Redakteur der SZ, hat sich ein Trampolin zugelegt, das „im Souterrain neben dem hohen Bücherregal platziert ist“, wo er „am liebsten zur Musik der Beatles“ z. B. zu „Good Day Sunshine“ oder „Hello goodbye“ hopst und darauf vertraut, dass man damit „leichter, freier, zufriedener“ werde. Und im Übrigen auch die Rückenprobleme ganz nebenbei verschwinden. Sein Fazit: „Alles Negative kann man weghüpfen, auch die düsteren Gedanken.“) Nicht so schlecht, der Tipp, denke ich. Auch wenn Rainer Maria Rilke, der Seelen-Kenner, auf solche Gedanken nie gekommen wäre.

Luther-Verlag, geb. 10.00 € / Andere Zeiten, geb., jeweils 15.00 €



Sehr wohl war Rilke aber, soweit ich weiß, ein Wanderer, nicht nur zwischen den Welten. Jedenfalls tut Wandern gut, auch der Seele, obwohl diese weder in den Beinen noch in den Füßen angesiedelt ist. Da trifft es sich prima, dass der Düsseldorfer Droste Verlag eine ganze Buchreihe mit dem Titel **„Wanderungen für die Seele“** herausgebracht hat, parallel dazu die Reihe **„Radeln für die Seele“**. Damit lassen sich Erfrischungs-, Auszeit- und Entschleunigungstouren planen und, wie könnte es anders sein, auch „Verwöhntouren, die Leib und Seele zusammenhalten“. Kaum ein Zielwunsch bleibt offen; allein in unserer Region stehen der Niederrhein, das Ruhrgebiet, die Eifel und das Bergische Land zur Auswahl.

Droste, TB, jeweils 16.99 €



Ein weiterer Vorteil: Man begegnet dabei, nahezu zwangsläufig, der Fauna und Flora. Schließlich, so sagt eine Studie Frankfurter Forscher, veröffentlicht Ende 2020 im Fachblatt Ecological Economics, dass vielstimmiges Vogelgezwitscher mindestens so glücklich mache wie eine Gehaltserhöhung. Wo der Vogel, da ist meist der Baum nicht weit. Ihm widmen Julia Gruber und Erwin Thoma in dem esoterisch angehauchten Buch **„Bäume für die Seele“** ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. „Welches Holz stärkt mich?“ lautet die Ausgangsfrage. Anhand beigefügter Karten nähern sich die Autoren dem Verhalten in der Natur, damit dem „Charakter“ und der seelischen Besonderheit verschiedener Baumarten. – Profaneren Dingen geht Marie Kondo nach: **„Magic Cleaning“** heißt ihr Buch, in dem sie die kausale Beziehung einer aufgeräumten Wohnung zur Seele im Gleichgewicht herstellt. Mal ehrlich: Muss ja nicht alles clean sein. Aber im Kern, glaube ich, ist da was dran. Und ich muss es wissen: Kämpfe doch nahezu täglich damit. Werfe aber nicht weg das empfehlenswerte Büchlein **„Was ich liebe – und was nicht“** von Hanns-Josef Ortheil, in dem er beispielhaft die Facetten seiner Lebenskunst beleuchtet. Der Mann weiß, worum es geht, seelisch wie praktisch.

Ueberreuter, geb., 16.95 € / Rowohlt, TB, 10.00 € / btb, LNK, 10.00 €

Lesen Sie wohl – und wenn Sie gerade nicht lesen, machen Sie einen Osterspaziergang, für alle Fälle mit Ortheil in der Jackentasche. Irgendwo ist immer eine Parkbank.

Uwe K. Frohns

Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeiter*innen der Gemeinde, Pfarrer und Vikarin machen mit.



Kunst am Wegesrand

Eine kleine Überraschung auf einem Spaziergang. Da hat jemand fast einen kleinen Altar gebaut: Schnecke, Mandarine, Tomate und das Wort Lebe auf einer Kugel. Was bedeutet das, die Kunst am Wegesrand? Eine Aufforderung an die Schnecke zum Leben zu erwachen, oder eine Erinnerung daran wie lebendig der Wald ist? Ich glaube es ist eine Aufforderung an uns, an jeden, der vorbeigeht, das Leben zu genießen.

frank.schulte@ekir.de

Befiehl du deine Wege

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“, schreibt der Dichter des Psalms (Ps 37,5). Er meint damit in altertümlicher Sprache: Befiehl dich Gott an, vertraue ihm. Denn solches Gottvertrauen lässt dich zuversichtlicher durch dein Leben gehen. Auf geraden und verschlungenen Wegen, auf sicheren Straßen und im unwegsamen Gelände, auf gut markierten Wandersteinen und Trampelpfaden, bei denen man nicht so genau weiß, wohin sie führen. Vertrau dich Gott auf deinen Lebenswegen an.

gertulrich.brinkmann@ekir.de



Dreimal den Daumen hoch

Neulich bei Quarks & Co.: Zur Vermeidung von Corona-Depressionen soll man einmal auf den Tag schauen und drei Dinge finden, die gut waren. Das war der Tipp gegen Corona-Depression. Das ist eine gute und machbare Idee. Ja, meist ist es leichter zehn Dinge zu finden die schlecht waren. Also Perspektivwechsel und schauen was gut war. Und sicher war viel mehr gut, vielleicht nur ganz einfache Dinge. Aber sie waren



da und machen Freude. Wenn wir uns den Perspektivwechsel auch nach Corona behalten, dann sind wir glücklicher und zufriedener.

frank.schulte@ekir.de

Sternenhimmel

„Weißt du wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? ... Gott, der Herr, hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehle, an der ganzen großen Zahl“, hat Wilhelm Hey im Jahr 1837 in Anlehnung an den 148. Psalm ein bekanntes Lied gedichtet. Wenn Gott die etwa 250 Milliarden Sterne allein in unserer Milchstraße zählen kann, wie leicht wird es ihm dann mit der Weltbevölkerung fallen! Und: Jeder und jede Einzelne von uns wird von Gott nicht nur gezählt, sondern gesehen und geliebt. „Gott im Himmel hat an allen ... sein Wohlgefallen. Kennt auch dich und hat dich lieb.“



birte.bernhardt@ekir.de



Keep calm and carry on!

Auf Deutsch: „Ruhe bewahren und weitermachen.“ Die Worte standen im 2. Weltkrieg auf unzähligen Plakaten in den Straßen und in den U-Bahnstationen Londons. Wie komme ich darauf? Alte Menschen unter uns erinnern sich derzeit an die schwere Zeit im Krieg, als ihnen gar nichts anderes übrigblieb, als unter schweren Bedingungen weiterzumachen. Ich selbst denke an das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“: „Ein jeder stehe, wo er steht und tue seine Pflicht; wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.“ Es ist eine gute Faustregel für diese Tage, um nicht schwermütig zu werden: Keep calm and carry on! Ruhe bewahren und weitermachen!

stephan.weimann@ekir.de

Karin Hochstatter

„circum“

Ausstellung in der Stadtkirche, 18.2. bis 31.3.2021

Karin Hochstatter (*1960) lebt und arbeitet in Köln. Sie hat an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin studiert. Sie arbeitet mit verschiedenen Medien, wie Fotografie, Film und Skulptur, die visuell einander umkreisen und polymorphe Bedeutungsebenen entfalten. Zwei- und Dreidimensionalitäten schweifen umeinander, schlingen sich ineinander, schweben zwischen Realität und Assoziation. Für die Stadtkirche verwendet Karin Hochstatter digitale Fotografien, Durchblicke und Raumzersetzungen. Eine Skulpturcollage aus Schutzdecken und Folien (Schutzdeckenallegorie) türmt sich zu Figuren auf, während eine Videostudie um Licht, Zeit und das Innehalten zirkuliert. Reflexion, Spiegelung und Dopplung des Lichts sind durchgängige visuelle Metaphern der gesamten Installation.

Die Ausstellung ist am 18.2. eröffnet worden und bis 31.3. von Montag bis Samstag von 10 bis 16 Uhr in der Stadtkirche zu besichtigen.

Stipendien u.a. Casa Baldi (Villa Massimo) des Landes NRW (1992); Ringenbergstipendium des Landes NRW (1989); Peter-Mertes-Stipendium des Bonner Kunstvereins (1990); Friedrich-Vordemberge-Förderpreis der Stadt Köln (1995); Arbeitsstipendium (London) des Landes NRW (2000); Arbeitsaufenthalt im European Ceramic Workcenter (Ekw), s'Hertogenbosch (2009); Stipendium der Stiftung Bartels, Basel (2016) und Katalogprojektförderung des Kunstfonds e. V. Bonn (2019)

Lehrtätigkeiten seit 1998 in den Bereichen Zeichnung, Fotografie, Skulptur, Installation und Visual Thinking an verschiedenen Hochschulen und Kunstakademien; seit 2019 Lehrauftrag an der Rheinischen Fachhochschule, Köln

Gruppen- und Einzelausstellungen u. a. Bonner Kunstverein (1989, 1995); Kunstmuseum Krefeld (2013); Lehmbruck Museum, Duisburg (2008/09); Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch-Gladbach (1998, 2012); Stiftung Insel Hombroich, Neuss (2009, 2011, 2013); Kunstverein Mönchengladbach (2015); Kunst- und Museumbibliothek Ludwig, Köln (2013); Kunstverein Freiburg (2016); Museum Papiermühle, Basel (2017); Museum Zündorfer Wehrturm, Köln (2019); Stadtgalerie Pforzheim (2019); Galerie Ulrich Mueller, Köln (2020)

www.karinhochstatter.de



Vertrauen in die Demokratie stärken

Ein Gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz
und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

In einem Seminarabend wird das „Gemeinsame Wort“ vorgestellt und diskutiert.

Im April 2019 haben die evangelische Kirche und die katholische Bischofskonferenz in Deutschland ein „Gemeinsames Wort der Kirchen zur Demokratie“ verfasst. Es benennt und diskutiert vier Herausforderungen für uns alle: Globalisierung, demokratische Gleichheit bei wirtschaftlicher Ungleichheit, Migration und Digitalisierung. Die Kirchen folgern: Christlicher Glaube ist unvereinbar mit totalitären Ideologien und illiberalen Gesellschaftskonzepten. Wir widersprechen denen, die religiösen Fundamentalismus propagieren, der auf soziale Abgrenzung und Abwertung von Andersgläubigen zielt und die wachsende Unübersichtlichkeit dazu nutzen, gegen Institutionen wie die EU oder gegen Politiker, die Presse und staatliche Organe zu hetzen und dabei vorgeben, das „wahre Volk“ zu repräsentieren. Wir stehen zu einem freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaat, der die in die Schranken weist, die vorgeben, „das christliche Abendland retten“ zu wollen, gegen Migranten und Minderheiten agieren und selbst vor Gewalt nicht zurückschrecken.

Termin: **Dienstag, 1.6.2021 um 19.30 Uhr**

Referenten: Werner Both, Betriebswirt grad. i. R. und Dieter Pohl, Landespfarrer i. R.
Leitung: Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche Ratingen
Ort: Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz
Kooperation: Ev. Familienbildungswerk Ratingen
Anmeldung: bis zum 25.5. unter: dieter.pohl47@gmail.com

Ebola ist im Kongo besiegt!

Gute Nachrichten aus dem Partnerkirchenkreis

Am 2. Juni erreichte uns die Nachricht über den Ebola-Ausbruch in der Region Mbandaka. Unsere Partnerkirche war direkt betroffen, zwei ihrer Jugendleiter gehörten zu den ersten Opfern. Schnell sickerte Ebola in die entlegenen Gegenden rund um Mbandaka ein und erreichte im Sommer unsere Partnerkirchenkreise. Die Angst und das Misstrauen der Bevölkerung dort waren zunächst groß. Trotzdem konnte die Seuche bis November gestoppt werden. Dr. Bosolo hat einen großen Verdienst daran. Ihm vertrauen die Menschen, denn kaum ein Arzt kommt sonst in diese Gebiete. Wir haben ihn dabei unterstützt. Insgesamt infizierten sich 128 Menschen, 55 starben. Dass es nicht viel mehr Opfer wurden, liegt an zwei Dingen: Erstens gibt es einen Impfstoff, der übrigens auf -80°C gekühlt werden muss. Mehr als 40.000 Menschen wurden geimpft. Zweitens gab es einen großen Zusammenhalt vor Ort. Trotz aller Hilfe von außen (WHO) wurde die Ebolaseuche nicht von außen besiegt, sondern, durch diesen Zusammenhalt. Viel größer als die direkten Opferzahlen durch Ebola und COVID-19 sind die indirekten Folgen, etwa durch das Stocken der Masernimpfungen oder durch die Kontaktsperren und die steigende Armut. Wir haben geholfen, ein paar Löcher zu stopfen, wo Menschen plötzlich ohne Einkommen dastanden. Als Losung für 2021 schickte uns Superintendent Lokongo diesen Satz: „Lasst uns demütig sein, damit Christus uns geboren werden kann.“

Frank Wächtershäuser

>> ANZEIGE



Krömer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter
Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Der Kirchturm der Paul-Gerhardt-Kirche wird saniert

Überrascht, manchmal auch sehr erfreut schauen, sich immer wieder Spaziergänger auf dem Alten Kirchweg in Tiefenbroich den Turm unserer Paul-Gerhardt-Kirche an, der derzeit fast vollständig eingepackt ist. Einige Passanten wundern sich, dass der Kirchturm saniert werden muss. Aber er ist schon 64 Jahre alt. Armierungen im Beton haben Rost angesetzt, die Mauern zeigen Schäden und Risse, die Schallluken und das Dach brauchen eine gründliche Überholung. Derzeit (5.2.) sind die Fenster ausgebaut und werden in der Werkstatt restauriert. Der Anstrich am Turm wird entfernt und die Schäden darunter geprüft. Im Laufe des Frühjahrs soll die Renovierung abgeschlossen sein.

Die Paul-Gerhardt-Kirche ist seit 1956 ein Zentrum des kirchlichen Lebens. Seitdem läuten die drei Glocken im Kirchturm – abgestimmt mit der katholischen Pfarrkirche St.Marien. Für viele Menschen bedeuten die Kirchen mit ihren Türmen ein Stück Heimat.

So wie die Stadt Ratingen den oft vernachlässigten Stadtteil Tiefenbroich aufwerten will, tun wir es auch als Kirchengemeinde: Die Paul-Gerhardt-Kirche



soll ein Tiefenbroicher Wahrzeichen bleiben und für Leben im Stadtteil sorgen. Mittlerweile treffen sich unter dem Dach der Kirche außer Besuchern aus der Kirchengemeinde Ratingen auch die Stadtmission und eine koreanische Nexus-Gemeinde. Alte und neue Gruppen und Musikkreise warten darauf, sich wiedersehen bzw. proben zu können.

Es ist ein Zeichen der Hoffnung, dass der Kirchturm erhalten bleibt – ein Zeichen des Dabeiseins Gottes auch und gerade in schweren Zeiten. Vor allem aber soll der Turm nach außen auf das Leben in der Kirche hinweisen: Denn es geht vor allem um die Menschen, die sich im Gemeindezentrum auf dem Alten Kirchweg treffen und Gemeinschaft erleben!

Stephan Weimann

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie
 im Kirchenkreis
 Düsseldorf-Mettmann

Diakoniestation Mettmann/Homberg/Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
 Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
 Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
 Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
 Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
 Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
 Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
 Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
 Tel. 02102 - 10 91 44

Neue Tel.Nr.!

Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
 24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
 Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de



Pilgern islamisch-christlich in Ratingen – Gemeinsam auf dem Weg

Wir laden Sie herzlich zu einer kleinen „Auszeit“ zum Pilgern ein. Nach den guten Erfahrungen aus 2019 wollen wir es nun trotz Corona mit mehr Abstand und ohne Bewirtung noch einmal wagen. Gespräche auf dem Weg, gemeinsam Gedankenanstöße mitnehmen und Gottes gute Schöpfung erfahren, das sind unsere Ziele für dieses Jahr. Es geht los um 13 Uhr vom Evangelischen Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9 in Ratingen über die Felder und durch den Wald vorbei am eisenzeitlichen Gehöft, dem Silbersee, hinüber nach Tiefenbroich zu St. Marien und dann an der Anger entlang zur Moschee am Westbahnhof. Dabei folgen wir die meiste Zeit dem Neandersteig.

- Start am 30.5.21 um 13 Uhr am Ev. Familienzentrum Emmaus, Talstr. 9
- Abschluss gegen 17 Uhr an der DITIB-Moschee Ratingen, Am Westbahnhof 15
- Länge des Pilgerweges: ca. 12 km. Start und Ziel liegen ca. 2,5 km auseinander
- Nach der Pause am Grünen See kann man auch auf schnellerem Weg zur Moschee gehen.

Bitte sorgen Sie selbst für Getränke und Proviant. Der Pilgertag wird bei jedem Wetter durchgeführt. *Anmeldung bitte bis 17.4. bei Pfarrer Frank Schulte, Telefon: 02102 5652369, E-Mail: frank.schulte@ekir.de*

Doppelt buchstabiert

Wie man Seelsorge im JuTu schreibt

Spielen und Toben

Erebnisse, die man nicht vergisst

Essen, das man gemeinsam gekocht hat

Lachen und weinen

Singen und tanzen

Orientierung im Leben geben

Ruhe finden

Gemeinschaft erfahren

Engel im Einsatz machen die Kinder- und Jugendarbeit erst möglich

SEE

Der Lieblingssee von vielen Jugendlichen ist der Stora Gla in Schweden. Hier gehen die Jugendlichen in der Schwedenfreizeit schwimmen und Kanu fahren. Wir übernachten am See in Windschutzhütten, erleben Sonnenunter- und -aufgänge und trinken das Wasser direkt aus dem See. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr den Stora Gla sehen und die Schwedenfreizeit stattfinden kann.

Lass dich einladen und komm vorbei. Wenn du eine eigene Idee oder Wünsche hast, versuchen wir sie mit dir zu umzusetzen.

SORGE

... haben auch Kinder- und Jugendliche. Die Kinder- und Jugendarbeit ist mit einem offenen Ohr und verlässlichen Ansprechpartnern im JuTu da:

JuTu, Tel. 15 85 76

Andrea, Tel. 0151 42 11 1293, andrea.laumen@ekir.de

Neues auf die Ohren



Kirchenmusik hat sehr viel mit Tradition zu tun. Mit Orgeln, in Chören und Instrumentalensembles überliefern Musikerinnen und Musiker ganz viel Wertvolles aus der Musik, die die Geschichte und das Leben des Christentums seit langem prägt. Manchmal ist es schön und wichtig, wenn diese Tradition auch mal einen kleinen Schubser bekommt, um aus den oftmals viel zu gleichen Bahnen ein bisschen auszubrechen. Corona ist so ein Schubser – und dafür können wir fast dankbar sein. Seit die Ensembles nicht mehr wie gewohnt proben dürfen, seit Konzertbesuche als Risikosport gelten, lassen Musikerinnen und Musiker überall ihre Phantasie und Kreativität spielen, um irgendwie ihre Musik zu den Menschen zu bringen.

Mit Jahresbeginn haben auch wir in der Gemeinde einen neuen Anlauf genommen. Mit ein bisschen Equipment und Know-how lässt sich da einiges machen, z. B. für die Musik in Video-Gottesdiensten. Auch die Chöre probieren aus, wie sie mit Abstand nicht nur beisammen, sondern auch präsent bleiben können.

Dazu werden unter anderem die Proben der Kantorei und des Gospelchores sowie das Feierabendsingen wieder aufgenommen, jetzt als Video-Konferenz. Bitte melden Sie sich bei Kantor Martin Hanke an (per E-Mail: martin.hanke@ekir.de), wenn Sie die Zugangsdaten für das Feierabendsingen erhalten möchten.

Martin Hanke

Feierabendsingen

am zweiten Mittwoch im Monat,
erstmal am 10. März, um 18 Uhr
die weiteren Termine: 14.4., 12.5.
und 9.6.

Kantorei der Stadtkirche

mittwochs um 19.30 Uhr

Gospelchor Singing Westside

donnerstags um 19.30 Uhr

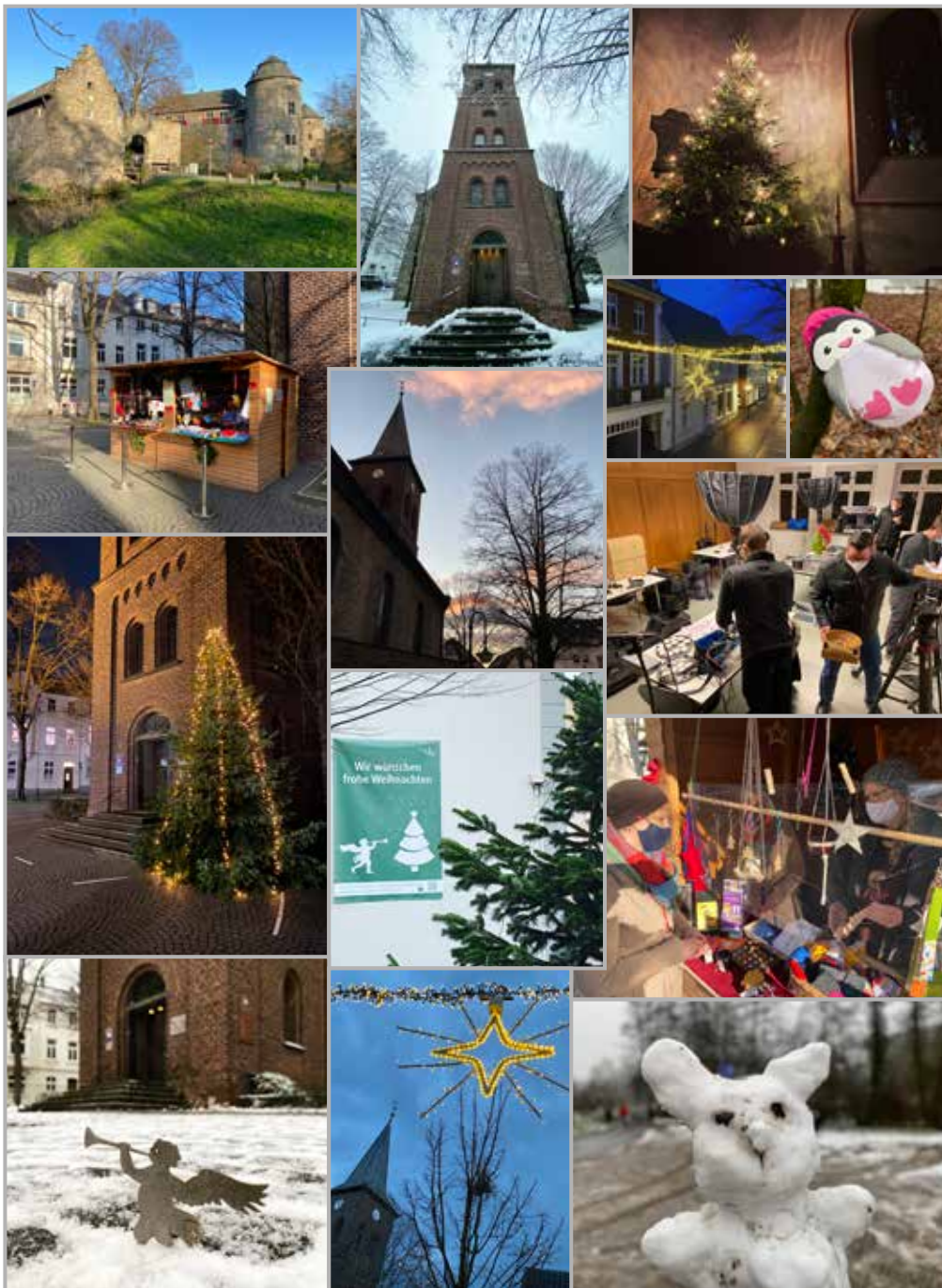
Online singen ist besser als gar kein Chor!

Singen ist zu Corona-Zeiten schwierig geworden. Weil es im Moment nicht möglich ist, sich zu einer Live-Probe zu treffen, proben der Kinderchor „Die Ohrwürmer“ und der Jugendchor „Chorios“ der Ev. Kirchengemeinde Ratingen per Zoom-Videokonferenz. Das kommt bei fast allen gut an, obwohl es auch Schwierigkeiten birgt. Zusammen-Singen ist nicht möglich, aber man kann neue Stücke einüben oder Freude beim Singen alter Lieder haben. Und die Kinder und Jugendlichen treffen sich wenigstens einmal in der Woche virtuell mit den Freund*innen des Chores. Sie sagen: „Gut finde ich daran, dass ich keine Anfahrt habe – die Umwelt wird geschont, und ich habe kein Zeitproblem.“ (Johanna, 10). Mathilda (9) meint: „Man kann keinen anstecken und mitmachen, wenn man krank ist. Es ist schön, dass überhaupt gesungen wird und ich vergesse nicht zu viel.“ Schade findet Johanna, „dass ich meine Chorleiterin nur am PC sehen kann und die Kinder aus meinem Chor vermisste ich auch. Die Lieder lassen sich etwas schwieriger einstudieren und weil ich nur Frau Enzweiler und mich beim Singen höre, ist das Chorgefühl leider etwas verloren gegangen. Ich hoffe, dass wir bald wieder eine normale Chorprobe machen können, aber online mit meinem Chor zu singen ist besser als gar kein Chor.“ Und Mathilda merkt kritisch an: „Wir können die anderen nicht hören und auch nicht, wenn jemand falsch singt. Es fällt mir schwerer bei meinem Singen mich selbst zu verbessern, weil ich nicht immer weiß, ob ich richtig singe.“ Wir, der Kinder- und Jugendchor der

Ev. Kirchengemeinde Ratingen, geben aber trotzdem nicht auf und treffen uns jede Woche zum gemeinsamen Singen, in der Hoffnung, dass wir uns bald wieder live sehen können!

Kerstin Enzweiler
(Chorleiterin)





Impressionen der Stadtkirche

Gruppen und Termine



Stadtkirche



App „Offene Stadtkirche“

Aktuelle Termine, Infos und Bilder direkt aufs Smartphone. Im App- und Android-Store unter „Ev. Stadtkirche Ratingen“.

Besuche bei Geburtstagskindern

Solange die Pandemie andauert, haben wir die Geburtstagsbesuche ausgesetzt. Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Wir schicken allen einen Geburtstagsgruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfr. Schulte oder Pfr. Brinkmann melden.

Besuchsdienstkreise

Do., 4.3., 1.4., 6.5., 10 Uhr, Haus am Turm
Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann, Pfr. Schulte
Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnungen.



CVJM-Bibelgespräch

normalerweise immer Di., 19.30 Uhr
Ltg. G. Weck (Tel. 27 52 9), Grütstr. 11

Im Moment sind sichere Planungen nicht möglich. Daher findet die Bibelstunde im Moment nicht statt. Bitte schauen Sie nach aktuellen Terminen auf der Website www.cvjm-ratingen.de.

Feierabendsingen

Jeden 2. Mi. im Monat, 10.3., 14.4., 12.5., 9.6., 18 – 19 Uhr als Zoom-Konferenz, Anmeldung per E-Mail unter martin.hanke@ekir.de

Geburtstagsfeier für Senioren

Die Geburtstagsfeiern können im Moment leider nicht durchgeführt werden. Geburtstagskinder, deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Wir schicken allen einen Geburtstagsgruß per Post.

Gottesdienste – kurz und gut und mit Abstand am besten!

Wir feiern kurze Gottesdienste, 30 Minuten lang. Am Eingang des Gottesdienstes registrieren sich die Besucher*innen. Handdesinfektion ist selbstverständlich. Auch am Platz tragen alle ihre FFP2-Maske. Das hat sich inzwischen gut eingespielt. Auch die Abstände auf den Sitzplätzen werden gut eingehalten. Singen geht leider nicht, es gibt aber schöne Musik.

Maximal 55 Besucher*innen finden Platz. Bitte achten Sie auf Aushänge, schauen Sie auf unsere Website. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Gottesdienste ums Osterfest

Palmsontag, 28.3., 10 Uhr

Vikarin Dr. Bernhardt, wegen der Pandemie wird die Prozession nach St. Peter und Paul nicht stattfinden.

Gründonnerstag, 1.4., 18 Uhr

Astrid Rosenbaum-Foltin

Karfreitag, 2.4., 10 Uhr

Präd. Rindermann

Osternacht, 3.4., 23 Uhr

Das Osterlicht teilen draußen vor der Stadtkirche. Wir entzünden die Osterkerze und geben das Osterlicht weiter. Die Posaunen spielen Osterchoräle. Dazu lesen wir die Ostergeschichte aus Bibel. Pfr. Dr. Brinkmann

Ostersonntag, 4.4., 10 Uhr

Pfr. Dr. Brinkmann

Ostermontag, 5.4., 10 Uhr

Vikarin Dr. Bernhardt

Gottesdienste OpenAir

Wir haben von Mai bis September schöne Gottesdienste im Kirchgarten und vor der Stadtkirche gefeiert. Wir werden, sobald die Temperaturen und das Wetter es zulassen, immer wieder nach draußen gehen. Bitte schauen Sie nach aktuellen Terminen auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de.

**Gottesdienste als Livestream oder auf Zoom**

Im Moment gibt es an jedem Sonntag ein digitales Angebot aus der Stadtkirche, entweder als Livestream des Präsenzgottesdienstes um 10 Uhr (auf YouTube, dort „Stadtkirchenengel“ suchen) oder als Zoomgottesdienst nach dem Präsenzgottesdienst um 11 Uhr (Meeting-ID: 916 3995 1841, Kenncode: 474541). Aktuelle Hinweise auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de

„Stadtkirchenengel“ digital

Wer den „Stadtkirchenengel“ auf YouTube (s. o.) oder Instagram sucht, findet Filme bzw. aktuelle Fotos und Infos von der Stadtkirche.

Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus
Pfr. Dr. Brinkmann
Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

**Kinder kochen für Senioren**

Der Mittagstisch im Familienzentrum Emmaus kann unter den Bedingungen der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden.

Kinder- und Jugendarbeit

Die Hygieneregeln werden eingehalten. Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

„girls only“, Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige

Di., 15 – 19.30 Uhr, JuTu

Jugendtreff ab 12 Jahren

Mi., 18 – 21 Uhr, JuTu

Regenbogenkindergruppe für Vor- und Grundschulkids

Mi., 15 – 16.30 Uhr, FZ Emmaus

Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren

Fr., 15.30 – 18.30 Uhr, JuTu

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Die Hygieneregeln werden eingehalten. Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

Mo., Mi. und Fr., 11 – 13 Uhr

Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung. Von Alphabetisierung bis A1. Anmeldung erforderlich.

Mo., 16 – 18 Uhr

Frauentreff für Frauen mit Fluchthintergrund und alle weiteren interessierten Frauen, Kinder können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich

**Kirchenmusik:
Chöre und Ensembles**

Die Proben der Chöre finden unter Maßgabe der Coronaschutzverordnung NRW und ihrer kirchlichen Ausführungs-

bestimmungen statt. Die Regeln und damit auch z. T. die Termine und Örtlichkeiten werden ständig aktualisiert. Bitte nehmen sie daher zunächst Kontakt zu den Leiter*innen der Ensembles auf, wenn Sie Interesse haben.

Kinder- und Jugendchöre

„Fröschechor“

Fr., 14.30 – 15 Uhr, FZ Emmaus

Kinderchor „Ohrwürmer“

Fr., 15 – 15.45 Uhr, FZ Emmaus

Jugendchor „Chorios“

Fr., 15.45 – 16.45 Uhr, FZ

Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841, E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Stadtkirche

Mi., 19.30 – 21.30 Uhr, Haus am Turm

Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Di. im Monat, 18 Uhr
Haus am Turm, Ltg. R. Brunner
(Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11
Ltg. S. Blomberg (E-Mail: posaunenchor_cvjm_ratings@web.de)

Konzerte

Konzerte sind im Moment nicht möglich. Planungen für die „Zeit danach“ laufen. Bitte achten Sie auf Aushänge, schauen Sie auf unsere Website.

**Vorstellungsgottesdienste
der Konfirmanden**

So., 7.3., 11 Uhr, Zoom-Konferenz

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Mitte,,
Pfr. Dr. Brinkmann und Vikarin Dr. Bernhardt



So., 21.3., 11 Uhr, Zoom-Konferenz
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Süd,
Pfr. Schulte

Konfirmationen Stadtkirche
Konfirmationen des Bezirkes Mitte
Sa./So., 28./29.8.2021

Konfirmationen des Bezirkes Süd
Sa./So., 12./13.6.2021
Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

Lucy und Luther

Lucy und Luther sind Handpuppen und unterhalten sich fünf



Minuten über eine Bibelgeschichte. Soviel sei verraten: Lucy kennt sich meist besser aus als der alte Luther. Jeden Dienstag eine neue Folge auf YouTube: Einfach „Stadtkirchenengel“ suchen.

Ökumenischer Gesprächskreis
Hygienekonzept: Abstand, Registrierung, Handdesinfektion, FFP2-Maske auch am Sitzplatz. Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

Do., 18.3., 19.30 Uhr, Haus am Turm
Widerstand und Ergebung – Dietrich Bonhoeffers Kampf gegen die nationalsozialistische Ideologie, Pfr. M. Leithe

Do., 15.4., 19.30 Uhr, Haus am Turm
„Da wurde der Lebensmut des Volkes kurz“ – Bibliolog zu 4. Mose 21,4-9, Eva Müskens und Dieter Pohl



Krippenweg an Heiligabend an der Stadtkirche

Do., 20.5., 19.30 Uhr, Haus am Turm
Kann Kirche Demokratie?, Hans Müskens und Dieter Pohl

Passionsausstellung „circum“ und Begleitveranstaltungen

Arbeiten von Karin Hochstatter (s. S. 22)

Werktags, 18.2. – 31.3., 10 – 16 Uhr
Besichtigung in der offenen Stadtkirche

Do., 18.2., 18 Uhr
Passionsandacht mit Ausstellungseröffnung, Pfr. Dr. Brinkmann
Karin Hochstatter ist anwesend. Musikalischer Rahmen: Nico Oberbanscheidt

„Smarte“ Passionsandachten

Do., immer 18 Uhr

11.3., Pfr. Dr. Brinkmann

18.3., Vikarin Dr. Bernhardt

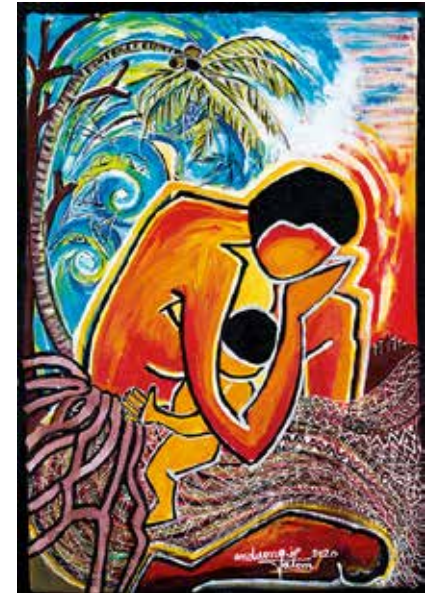
25.3., Pfr. Schulte

Ort: Am eigenen Smartphone. Nachdenkliches und gute Nachrichten, Musik, Zeit und Raum für eigene Gebete und Gedanken. Sie möchten die Passionszeit gemeinsam mit anderen von zu Hause aus erleben? Herzliche Einladung zu unseren „smarten“ Passionsandachten. Alles, was Sie zur Teilnahme brauchen, ist ein Smartphone. Über eine App feiern wir gemeinsam von unserem Lieblingsplatz zu Hause aus. Anmeldung ab sofort mit Telefonnummer bei Vikarin Birte Bernhardt unter 0177 9650028 oder birte.bernhardt@ekir.de

Tanz am Turm

Tanzen hält in Form!

Jeden Di., 10 – 12 Uhr, Ltg. Anita Vorwerk
Hygienekonzept: Abstand, Registrierung, Handdesinfektion, Maske, getanzt wir



Weltgebetstag

auf einem festen Platz mit Abstand.
Termine vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

Trauerandacht

Do., 20.5., 18 Uhr, Pfr. Dr. Brinkmann
Musik: N. Oberbanscheidt

Weltgebetstag

Fr., 5.3., Die Liturgie wurde von Frauen aus Vanuatu erarbeitet. In diesem Jahr gibt es ein digitales Angebot, über das wir in der ersten Märzwoche auf der Website informieren werden. Ihr persönliches Weltgebetstag-Tütchen können Sie sich ohne Voranmeldung am 2.3. von 10 bis 19 Uhr am JuTu und am 4.3. von 11 bis 13 Uhr am Gemeindebüro abholen.



Impressionen der Paul-Gerhardt-Kirche

Gruppen und Termine

Liebe Gemeindemitglieder im Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche!

Es ist schon recht merkwürdig – und auch unbefriedigend – Angebote in den Gemeindebrief zu schreiben, von denen die Hälfte derzeit (13.1.2021) noch ungewiss ist. Derzeit finden alle Gottesdienste und Andachten statt. Und Sie können ohne Voranmeldung besucht werden. Im Gottesdienst werden FFP2-Masken getragen. Wer nicht über eine solche Maske verfügt, bekommt sie am Eingang. Außerdem sind feste Abstände im Gottesdienst einzuhalten und Gemeindegesang ist derzeit noch nicht möglich. Andere Veranstaltungen wird es ab März bzw. April möglicherweise wieder geben – aber wir wissen es noch nicht. Daher bitten wir Sie, uns in allen Zweifelsfällen und wenn Sie Fragen haben einfach anzurufen (Pfr. Weimann: 02102 49 04 11, Küsterin Klimpki: 01522 44 28 393, Jugendleiterin Radimersky: 0151 40 80 13 64) oder zu „mailen“: stephan.weimann@ekir.de; gudrun.klimpki@ekir.de; katharina.radimersky@ekir.de.

Wir, die Mitarbeiter*innen und Presbyter des Bezirks III, wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Tierliebe – aber gerecht! Gottesdienst mit Haustieren

Am Sonntag, dem 14.3., feiern wir um

11 Uhr einen Gottesdienst für Menschen mit ihren Tieren und der „Tierhilfe Ratingen“.

Kindergottesdienst

Am Mittwoch, 24.3., 21.4. und 19.5. um 16.15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche (und im Gemeindesaal). Besonders geeignet für Familien mit kleinen Kindern ist auch der Familiengottesdienst am Ostermontag, 5.4. um 10 Uhr mit Ostereiersuche. Ob das Spielangebot für die Kinder und der Kaffee für die Erwachsenen möglich sind, entscheiden wir nach der aktuellen Corona-Lage.

Frauenhilfe

Mi., 15 - 17 Uhr, Ltg. Myriam Weimann
Wenn die Frauenhilfe wieder stattfinden kann, geben wir Ihnen Bescheid.



Leid und Freud – Passion und Ostern

Andachten im Großen Saal

Mittwoch, 3., 10. und 17.3., jeweils um 19 Uhr mit Pfarrer Stephan Weimann
Viele Menschen haben ein Problem damit, das Gedenken an den Tod Jesu mit der Osterfreude zu verbinden. Warum muss es sein, dass Gottes Sohn stirbt? Warum steht die Auferstehung immer vor dem düsteren Hintergrund eines schweren Todes? Pfarrer Weimann verbindet in den Passionsandachten heutige Erfahrungen mit den Erzählungen der Bibel. Und er macht Mut dazu, die schweren Zeiten des Lebens

ebenso anzunehmen wie die frohen Tage. Auf die Besucher warten abwechslungsreiche Andachten mit Musik, Mut machenden Texten, Gebeten und einer kleinen Überraschung!

Palmsonntag

Am Palmsonntag, dem 28.3., feiern wir um 11 Uhr einen Festgottesdienst. Dazu gehört auch ein Quiz zu unserer Kirchenpalme, bei dem es auch etwas zu gewinnen gibt.

Gründonnerstag

Gottesdienst am Donnerstag, dem 1.4., um 19 Uhr
Ob dieser Gottesdienst wieder mit Abendmahl und gemeinsamem Essen im Großen Saal gefeiert werden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Karfreitag

Der Gottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu findet am Freitag, dem 2.4., um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Osternacht

Am Samstag, dem 3.4., um 21 Uhr feiern wir in der Paul-Gerhardt-Kirche die Osternacht. Nach dem Gottesdienst brennt das Osterfeuer. Ob ein Zusammensein nach dem Gottesdienst möglich ist, entscheiden wir nach der aktuellen Lage.

Ostern für Kinder und Familien

Am Ostermontag, dem 5.4., feiern wir einen Familiengottesdienst um 10 Uhr.



Anschließend suchen wir Ostereier. Ob auch das Osterfrühstück stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kirchenmusik in der Paul-Gerhardt-Kirche

Ob die Proben im März schon wieder stattfinden können, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Flötenkreis

Proben nach Vereinbarung
Lt. Oliver Kissing

Kinderchor

Do., 16 - 16.45 Uhr, im „Großen Saal“
Lt. Sabine Mathiot

Kirchenchor

Mo., 19.30 - 21.30 Uhr, im „Großen Saal“ oder auf der Orgelempore
Lt. Bärbel Pemsel

Konfirmation

Von Mareike Balzer, Timo Bechen, Jan Sassmannshausen, Joanah Sassmannshausen, Leah Straatmann, Timo Wittersheim, Mark Zießmer und Lea Zock

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Am Sonntag, dem 20.6., um 11 Uhr

Konfirmation

Die Konfirmation findet am Sonntag, dem 29.8., um 11 Uhr statt.

Gottesdienst am „Möschesonn- tag“ in der Paul-Gerhardt-Kirche

Ob der Gottesdienst stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Festgottesdienst am Pfingstsonntag für West und Tiefenbroich

Am Sonntag, dem 23.5., um 10 Uhr findet ein ökumenischer Festgottesdienst am Pfingstsonntag im Zelt der „ZeltZeit“ am Grünen See oder auf dem Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen-West statt. In der Paul-Gerhardt-Kirche gibt es am Pfingstsonntag keinen Gottesdienst – aber am Pfingstmontag.

Gemeindecafé

Dienstags von 10 – 12 Uhr (Handarbeiten und Basteln) und donnerstags von 15 – 17 Uhr. Wenn das Gemeindecafé wieder öffnet, erhalten Sie Bescheid.



Gruppen und Termine



Liebe Leserinnen und Leser der Seiten aus dem Pfarrbezirk Versöhnungskirche – Ratingen West, Corona wird uns alle wohl noch eine ganze Weile beschäftigen. Deshalb gelten die nachfolgenden Angaben zu Terminen, Veranstaltungen und Gruppen vorbehaltlich ihrer Durchführbarkeit im Rahmen der Coronaschutzverordnungen. Viele Präsenzveranstaltungen werden vorübergehend nur online angeboten. Wir hoffen natürlich, dass in allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft persönliche Begegnungen schnell wieder möglich sind.

Besuchsdienstkreis

Di., 2.3., 13.4., 4.5., 12 – 13 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Im Lockdown sind persönliche Besuche leider nicht möglich. Dennoch werden wir den Seniorinnen und Senioren gern einen Geburtstagsgruß in den Briefkasten stecken. Sollten Sie sich einsam fühlen oder sollte Ihnen ein Gespräch gut tun, dann machen Sie bitte von unserem „Telefondienst“ Gebrauch.

Telefondienst

Unser neuer Telefondienst bietet älteren Gemeindegliedern, die aus Sorge vor Ansteckung selten die Wohnung verlassen, die Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu treten. Bitte melden Sie sich bei Ulrike Pohl, Tel. 49 97 55 oder bei Pfr. Leithe, Tel. 49 04 05. Eine Mitarbeiterin des Besuchsdienstkreises wird Sie dann anrufen.

Seniorenarbeit

Seniorenkreis

Jeden 2. und 4. Mi. im Monat, 15 – 16.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Else Hennecke
Der ökumenische Seniorenkreis an der Versöhnungskirche wird sich wieder treffen, sobald es die Coronaschutzverordnung erlaubt.

Gemeinde-„Seminare“ jetzt auch als „Webinare“

Gemeindeseminare werden während des Lockdowns nur online als sogenannte „Webinare“ stattfinden können. Da die letzten „Webinare“ sehr gut angenommen wurden, planen wir nach dem Lockdown, diese als „Hybridveranstaltungen“ (zeitgleich online und in Präsenz) anzubieten. Sie melden sich bitte wie bisher per E-Mail an. Sie erhalten dann von uns einen Link für einen Video-Chat über Zoom, mit dem Sie sich zum nächsten „Webinar“ einwählen können. Zu nachfolgenden „Semi-Webinaren“ laden wir Sie ganz herzlich ein:

„Von der Freiheit eines Christenmenschen“

Diese Schrift von Martin Luther ist im Herbst 2020 500 Jahre alt geworden. Mit kurzen Textabschnitten wollen wir an zwei weiteren Abenden ihre Bedeutung für heute entdecken.

Dienstag, 16.3., 19.30 Uhr

„Lust zum Engagement für andere.“

Dienstag, 20.4., 19.30 Uhr

„Weiterfließende Zuwendung gestaltet das Zusammenleben.“

Referenten: Prof. Dr. Gerhard Sauthoff



Einweihung des neuen Taufsteins in der kath. Heilig-Geist-Kirche am 22. November 2020

und Landespfarrer i. R. Dieter Pohl,
Ltg. Pfarrer Matthias Leithe

„Vertrauen in die Demokratie stärken“

Ein gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Dienstag, 1.6., 19.30 Uhr

Referenten: Betriebswirt grad. i. R. Werner Both und Landespfarrer i. R. Dieter Pohl, Ltg. Pfarrer Matthias Leithe, Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Ratingen-West

Anmeldung: dieter.pohl47@gmail.com
Weitere Infos zu den Seminaren finden Sie auf der Pinnwand in dieser Ausgabe.

Ökumenisches Leben in West

Vieles geschieht im täglichen Zusammenleben auf dem ökumenischen Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen West. Wenn Sie immer auf dem Laufenden bleiben wollen, dann informieren Sie sich auf der Homepage unserer Kirchengemeinde: www.vomhimmelhoch.de



Kirchen-Musikalisches

Gospelchor singing westside
Do., 19.30 – 21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke
Frühlings(schüler)konzert mit Michael Gilcher
Fr., 26.3., 17 Uhr

Weltgebetstag der Frauen

Fr., 5.3., 18 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu zum Thema: „Worauf bauen wir?“
Wer wegen Corona nicht zum Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche kommen möchte, kann um 19 Uhr an einem Gottesdienst im Fernsehen oder Internet teilnehmen: Sender Bibel-TV, oder online: www.weltgebetstag.de

Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag, 1.4., 19 Uhr
Abendmahl an Tischen, Pfr. Leithe
Karfreitag, 2.4., 9.30 Uhr
Abendmahl, Pfr. Pohl
So. 4.4., 6 Uhr, Osternacht
mit Osterfeuer im Garten hinter dem Gemeindezentrum, Pfr. Leithe

Das traditionell anschließende Osterfrühstück im Gemeindezentrum kann wahrscheinlich aufgrund von Corona nicht stattfinden.

So., 4.4., 10 Uhr, Ostergottesdienst
Pfr. Leithe
Mo., 5.4. 9.30 Uhr, Taizé-Gottesdienst
Jürgen Lindemann mit Team

Gottesdienst mit der Hospizbewegung-Ratingen eV.

Di., 27.4., 18 Uhr, Pfr. Leithe, Judith Kohlstruck und Hospizteam

Konfirmation

Corona wegen müssen wir die für den 8. und 9.5. geplante Konfirmation



verschieben. Sie wird im September stattfinden:

Sa., 11.9., 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation
So., 12.9., 10 Uhr
Konfirmation

Christi Himmelfahrt

Do., 13.5., 9.30 Uhr, Pfr. Weimann

Kunst und Kirche

So., 7.3., 9.30 Uhr, Pfr. Leithe
So., 18.4., 9.30 Uhr, Pfr. Leithe
Mit Werken der Düsseldorfer Künstlerin Mirela Anura.
Die Kunstobjekte von Mirela Anura werden in der Zeit vom 7.3. bis 18.4. in der Versöhnungskirche ausgestellt. Bitte melden Sie sich an, wenn Sie unter der Woche die Ausstellung besuchen möchten: Pfr. Leithe, Tel. 02102 49 04 05



Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Fr. im Monat, 26.3., 23.4., 28.5., 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

Pfingsten und „ZeltZeit“

So., 23.5., 10 Uhr im Zelt am Grünen See oder auf dem Maximilian-Kolbe-Platz, mit Pfr. Kern, Pfr. Leithe, Pfr. Weimann.
Es ist z. Zt. noch nicht abzusehen, ob der ökumenische Gottesdienst an Pfingsten im Zelt am Grünen See stattfinden kann. Wir würden uns sehr darüber freuen. Anderenfalls wird der sechste Ökumenische Pfingstgottesdienst der Pfarrbezirke Ratingen West und Tiefenbroich wieder als Open-Air-Gottesdienst auf dem Maximilian-Kolbe-Platz stattfinden. (Deshalb findet in der ev. Versöhnungskirche und der ev. Paul-Gerhardt-Kirche an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.)

Datum Ort	7.3.21 Okuli	14.3.21 Laetare	21.3.21 Judika	28.3.21 Palmsonntag	1.4.21 Gründonnerstag	2.4.21 Karfreitag	3./4.4.21 Osternacht	4.4.21 Ostersonntag	5.4.21 Ostermontag	11.4.21 Quasimodo- geniti	18.4.21 Misericordias Domini
Stadtkirche So., 10 Uhr	Brinkmann	Schulte	Schulte	Bernhardt	Rosenbaum-Foltin 18 Uhr	Rindermann	Brinkmann 23 Uhr/v.d.Kirche	Brinkmann	Bernhardt	Brinkmann	Schulte
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann	Weimann	Pohl	Weimann	Pohl A/19 Uhr	Weimann A	Weimann OF/21 Uhr	Pohl	Weimann FG/10 Uhr	Weimann	Weimann
Friedenskirche So., 11 Uhr	Gerhold	Geschwandtner	Gerhold/Geschw. A	Pohl	Rübbelke-Denhardt A	Gerhold A	Gerhold 21.30 Uhr	Geschwandtner	Pietzka	Enreß-Nuding	Gerhold/Geschw.
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe	Leithe	Pohl A	Weimann	Leithe A/a.T./19 Uhr	Pohl A	Leithe OF/6 Uhr	Leithe A/10 Uhr	Lindemann Taizé	Weimann	Leithe A

Datum Ort	25.4.21 Jubilae	2.5.21 Cantate	9.5.21 Rogate	13.5.21 Christi Himmelfahrt	16.5.21 Exaudi	23.5.21 Pfingst- sonntag	24.5.21 Pfingst- montag	30.5.21 Trinitatis
Stadtkirche So., 10 Uhr	Bernhardt	Brinkmann	Schulte	Bernhardt	Letschert	Brinkmann	Bernhardt	Rosenbaum-Foltin
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Leithe	Weimann	Weimann	Weimann A	Weimann	ZeltZeit open air/10 Uhr	Weimann A	Pohl A
Friedenskirche So., 11 Uhr	Pohl	Bauer	Gerhold	Gerhold FG	Pietzka	Gerhold/Geschw.	Geschwandtner Salem/T	Bauer
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe	Leithe	Leithe	Weimann A	Weimann A	ZeltZeit open air/10 Uhr	in PGK	Pohl



Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | a. T. = an Tischen |
OF = Osterfeuer | v.d. Kirche = vor der Kirche

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Website www.vomhimmelhoch.de. Dort finden Sie auch alle Informationen zu Online-Gottesdiensten, die im Plan auf dieser Seite nicht vermerkt sind.

Kapelle Krankenhaus St.Marien: jeden 1.Samstag im Monat um 16 Uhr
Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Stadtkirche Mitte**Familienzentrum Emmaus**

Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Linterfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Vikarin Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Stadtkirche
Linterfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt

Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche
Küster Joachim Fügen
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76
Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de
West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385
Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de
Ost
Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Linterfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse H-R-V

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Stichwort: RT 20 / „Spendenzweck angeben“

Käffchen und Beffchen zoomen

Beffchen: Hallo Käffchen, hörst du mich?

Käffchen: Schalt dein Mikro ein. Ich höre dich nicht.

Beffchen: Du musst stummschalten deaktivieren, sonst höre ich dich nicht.

Käffchen: BEFFCHEN! HÖRST DU MICH??

Beffchen: Warum schreist du denn so?

Käffchen: Sprich mal was lauter, ich höre dich nicht.

Beffchen: KÄFFCHEN!!!!!!!!!!

Käffchen: Brüll nicht so rum, ich bring dir auch so gerne ein Käffchen vorbei.

**Impressum**

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Linterfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Vikarin Dr. Birte Bernhardt, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfr. Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfr. Frank Schulte, Dr. Michael Troesser, Pfr. Stephan Weimann

Evangelisch in Ratingen erscheint 4 x p. a.

Nächster Redaktionsschluss: 31. März 2021



Immobilien- verkauf ist einfach.



sparkasse-hrv.de/immobilien

Wenn Sie Ihre Immobilie
dem Makler Nr. 1*
anvertrauen – Exzellenter
Service für Ihren
Immobilienverkauf.



Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert
ImmobilienCenter